



Von „Dolly-Dots“ bis „schwarze Wutze“

Hahnenbacher Fastnachter: Temperamentvoll, schmissig und mit Musik in den Beinen

-gla- HAHNENBACH. Mit „Schmiss und Temperament“, wie es die diesjährige Losung versprach, präsentierten sich am Wochenende MGV und TV Hahnenbach bei ihrer ersten Kappensitzung in der Turnhalle.

Vor dem Dorfmittelpunkt, dem von Joachim Bobeck und Edwin Bertram mit viel Engagement produzierten Bühnenbild, präsentierte sich wieder ein buntes Allerlei, das mit dem Eröffnungslied aller Akteure begann. Durch das Programm führte mit bekanntem Geschick Franz Schmäler. Bein-schwingend zeigten sich da zuerst die Tanzmariechen, gefolgt von Veronika Gentes und Gertrud Schabbacher als „Didi und Dudu auf der Hahnenbacher Fastnacht“. Mit aktuellen Scherzen und kritischen Bemerkungen traten die Au-Singers in Szene. Ein Hinweis darauf, daß sie „jetzt wieder die Trepp enuff“ müssen, fehlte nicht. Eine Notwendigkeit in dem für solche Veranstaltungen knapp bemessenen Saal, die Akteure würden zu viele Plätze einnehmen. Viel Applaus gab es für Lilli-Baby, die im überdimensionalen Kinderwagen vorgeführt wurde.

Die Unbillen eines Lebens als Steuerzahler schilderte anschaulich Willi Wolfram, bevor die TV-Mädchen wieder mit dem Tanz „Zabadak“ das Augenmerk auf sich richteten. Sie mußten eine Zugabe geben, die schwarze Beleuchtung unterstrich die Wirkung effektiv. Hedwig Kuttler glänzte mit dem aus dem Vorjahr bekannten Thema

in neuer Variation: Die Männer. Bei herrlich falschem Gesang erzählten dann die Brückenpenner (Übersetzung von Clochards) den Hahnenbachern einmal, wie sie das Leben sehen. Hans Fahlsing beleuchtete als Hotelboy bei viel Gelächter des Publikums dort mögliche komische Situationen. Dann zog eine große Schar TV-Damen auf die Bühne und machte anhand von mitgebrachten Ersatzteilen die Bedeutung des Nippel-songs klar.



Günter Hoppe als „Felix, der Kompanietrottel“

Als Hawaii-girls hatte der „KC Schwarze Wutze“ seine große Stunde. Man war begeistert, wie grazil sich Männer bewegen können, wenn sie wollen! „Wir sind nicht besser und nicht schlechter als ihr, nur heut sind andere Zeiten“ klärte schließlich Teenager-Braut Heike Katarius die Anwesenden darüber auf, wie schwer es ist, den „Bräutigam“ mit einem Moped zu teilen. Die Moritatensänger des MGV führten in eine andere Wirklichkeit zurück, mit faulem Gips, der wieder von den Wänden fiel und einer neuen Pension in der Au.

Dann beeindruckten die TV-Damen mit ihrer Reise um die Welt in tänzerischer Form. Besonders gelungen waren die Kostüme der Seemänner, Indianer, Japanerinnen und Kosaken.

Die TV-Mädchen charakterisierten in einem Sketch die besten Seiten ihrer vier Trainer und Günter Hoppe brachte als „Felix, der Kompanietrottel“ das Publikum noch einmal sehr zum Lachen. Als letzte unter vielen Tanzvorführungen wollten auch die Au-Männer nicht fehlen. Sie präsentierten sich mit viel Schwung als Dolly-Dots. Die altbekannten Profis Dabbes und Flabbes Erich Gentes und Rolf Schwabbacher läuteten mit ihren Blödeleien das große Finale ein. Bei lautem Gesang, unterstützt vom Knallen vieler Luftballons, verabschiedeten sich die aktiven Fastnachter bis zum nächsten Wochenende.



Die TV-Damen unter der Leitung von Gisela Schwabbacher, beeindruckten bei ihrem Tanz „Reise um die Welt“. Besonders gelungen waren die Kostüme der Seemänner, Indianer, Japanerinnen, Haremsdamen und Kosaken.

Im Bild die Haremsdamen aus dem Orient (v.l.) Regina Steiner, Inge Schuhey und Ilka Schmäler.



Kirner Zeitung

RZ - NR. 47 - MONTAG, 16. FEBRUAR 1981

RHEIN-NAHE-ZEITUNG



Der KC „Schwarze Wutze“ als Hawaigirls begeisterte die Zuschauer.

(v.l.) Erich Schmäler, Erich Gentes und Rolf Schwabbacher.



Die Au-Singers präsentierten ein etwas großgeratenes Baby.

Fotos: Lahm

Im Kinderwagen Lilli Zimmer.



Die Brückenpenner bewiesen auch aus Ihrer Sicht einen scharfen Blick.

Willi Wolfram und Erich Gentes.



Die Au-Männer traten dieses Jahr als „Dolly-Dots“ vor das Publikum.

(v.l.) Hans Zerfaß, Gerd Stauch, Rüdiger Barth und Udo Barth.